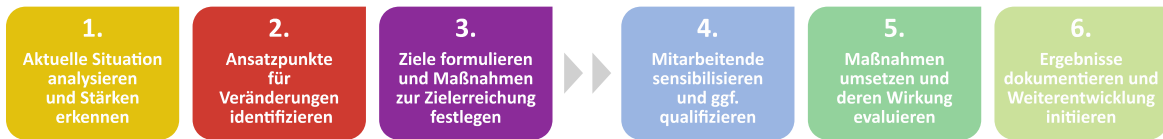


## Überblick über die Schritte einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung



## Ziele SMART formulieren

### 3. Ziele formulieren und Maßnahmen zur Zielsetzung festlegen

Möchten Sie die Schulverpflegung an Ihrer Schule sichern und weiterentwickeln, ist es von besonderer Bedeutung, die Schritte einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung zu durchlaufen bevor Sie konkrete Ziele formulieren. Analysieren Sie dazu zunächst die aktuelle Situation und finden Sie Ansatzpunkte für Veränderungen. Hierzu können Sie unterschiedliche Materialien anwenden: Der DGE-Speiseplan-Check sowie eine Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung liefern Ihnen diesbezüglich wertvolle Hinweise.

Anhand der gewonnenen Ergebnisse können Sie mit der „**SMART-Formel**“ gemeinsam spezifische, messbare, akzeptierte, realistische und terminierte Ziele formulieren. Mit der Formel werden folgende Leitfragen beantwortet:

- ✓ Was wollen wir im Hinblick auf die Schulverpflegung konkret erreichen?
- ✓ Wird dieses Ziel von allen Beteiligten mitgetragen und akzeptiert?
- ✓ Ist das formulierte Ziel unter den vorhandenen Rahmenbedingungen zu erreichen?
- ✓ Bis wann wollen wir das Ziel umsetzen?
- ✓ Wie können wir überprüfen, ob das gesetzte Ziel erreicht worden ist?

Je transparenter alle Entwicklungsprozesse zur Schulverpflegung kommuniziert werden und je größer die Partizipation aller Beteiligten Entscheidungsprozess, desto nachvollziehbarer und erfolgreicher sind alle Schritte der Schulentwicklung für die Schulgemeinde. Nutzen Sie daher das Ergebnis- und Vereinbarungsprotokoll, um den Informationsfluss insbesondere an den Schnittstellen zu sichern und eine lückenlose Kommunikation auch gegenüber denjenigen zu gewährleisten, die nicht beim Mensakreis anwesend sein konnten.

### Arbeitserleichternde Materialien im Mensakreis (siehe Kapitel 3.3)




-  **Dreieck der Gemeinsamkeiten**, um sichtbar zu machen, welche gemeinsamen Anliegen, Wünsche und Ziele unterschiedliche Personengruppen haben und um erste Ansatzpunkte für Veränderungen abzuleiten
-  **DGE-Speiseplan-Check – qualitative Kriterien erfassen**, um sichtbar zu machen, was an Ihrer Schule bereits umgesetzt wird
-  **Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung – Fragebogen**, um ein erstes Stimmungsbild bei den Schülerinnen und Schülern einzuholen, zum Beispiel zum Speisenangebot oder zur Raumatmosphäre

Tabelle 1: Die „SMART-Formel“

<p><b>S</b> – Spezifisch</p>	<p>Benennen Sie so konkret wie möglich, was Sie an der Schulverpflegung verändern möchten. Aus einem umfangreichen Ziel können auch einzelne Teilziele abgeleitet werden.</p> <p><b>Hinweis</b> Es bietet sich an, vorab eine <b>Ist-Stand-Analyse Schulverpflegung</b> (inklusive <b>DGE-Speiseplan-Check – qualitative Kriterien erfassen</b> und eine <b>Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung – Fragebogen</b> sowie <b>Auswertungsvorlage</b> durchzuführen.</p>
<p><b>M</b> – Messbar</p>	<p>Um zu überprüfen, ob das formulierte Ziel erreicht worden ist, eignen sich am besten konkrete Kennzahlen, beispielsweise: Die Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die im kommenden Schuljahr ein Mittagessen in der Schule einnehmen, steigt um 10 Prozent.</p> <p><b>Hinweis</b> Orientieren Sie sich an den Ergebnissen des <b>DGE-Speiseplan-Checks – qualitative Kriterien erfassen</b> und der <b>Umfrage zur Akzeptanz der Schulverpflegung</b>.</p>
<p><b>A</b> – Akzeptiert</p>	<p>In die Zielformulierung sollten <u>alle</u> Beteiligten (Schulleitung, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Caterer und Schulträger) eingebunden werden. Nur so können auch Bedenken geäußert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden, die von allen akzeptiert und umgesetzt werden können.</p> <p><b>Hinweis</b> Gemeinsam im Dialog – in der <b>Vorlage Vereinbarungsprotokoll</b> können Sie festhalten, wer bis wann welche Aufgabe übernimmt.</p>
<p><b>R</b> – Realistisch</p>	<p>Formulieren Sie Ihre Ziele so, dass sie diese in der vorgegebenen Zeit erreicht werden können. Ist ein Ziel sehr umfangreich, hilft es, Teilziele zu benennen. Sie bringen Sie dem großen Ziel Schritt für Schritt näher und motivieren Sie gleichzeitig, den Weg weiterzugehen. Setzen Sie sich daher kleine erreichbare Ziele, um Frust bei ausbleibenden Erfolgen zu verhindern. Sind die (Teil-)Ziele erreicht, können weitere formuliert werden.</p> <p><b>Hinweis</b> Gemeinsam auf den Weg machen – <b>Schritte einer gelingenden Schulverpflegung und deren Entwicklung</b>.</p>
<p><b>T</b> – Terminiert</p>	<p>Definieren Sie einen festen Zeitpunkt, an dem jedes einzelne Ziel erreicht sein soll. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung Ferien- und Urlaubszeiten.</p> <p><b>Hinweis</b> Halten Sie in den Mensakreisen regelmäßig von Zielen und Fristen fest. Unterstützen kann dabei die <b>Vorlage Vereinbarungsprotokoll</b>.</p>

## Beispiel

Der Mensakreis einer Gesamtschule stellt fest, dass ältere Schülerinnen und Schüler das Mensaangebot kaum nutzen. Die Umfragen zeigen, dass das Speisenangebot für sie nicht attraktiv ist. Sie wünschen sich ein vielfältigeres Angebot und mehr Auswahl.

### Die Schule formuliert SMART(e) Ziele und entsprechende Maßnahmen:

- S** Der Mensakreis entscheidet, eine Salatbar einzuführen, um die Attraktivität des Speisenangebotes für ältere Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Einzelne Komponenten wie Salat, Rohkost und Dressing können künftig selbst ausgewählt werden. Zudem soll häufiger Obst angeboten werden.
- M** An drei Tagen in der Woche soll frisches Obst als Nachtisch angeboten werden. Die Salatbar soll ein Angebot von mindestens fünf frischen Salat- und Rohkostkomponenten vorhalten. Zwei Dressings sollen angeboten werden. Die Anmeldezahlen von Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klassenstufen fürs Mittagessen sollen um 10 Prozent im Vergleich zu diesem Schuljahr steigen.
- A** Die Ziele und entsprechende Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen, werden gemeinsam mit allen Beteiligten im Mensakreis vereinbart und schriftlich festgehalten. Die Schülerinnen- und Schülervertretung wird in den Prozess involviert.
- R** Der Schulträger klärt die Finanzierung der Salatbar. Der Caterer berücksichtigt die Salatbar in der Kostenkalkulation der Mittagsgesichte und der Speiseplanung.
- T** Der Speiseplan wird durch den Caterer innerhalb der nächsten acht Wochen angepasst. Die Salatbar soll zum Beginn des neuen Schuljahres erstmals genutzt werden können. Ob die Maßnahmen wirken, wird über eine Befragung nach dem ersten Schulhalbjahr und über die Anmeldezahlen überprüft. Die Ergebnisse werden im Mensakreis besprochen. Bei Bedarf werden die Maßnahmen am Ende des nächsten Schuljahres angepasst.

Das Projekt „Miteinander im Dialog - Schulverpflegung gemeinsam auf einen guten Weg bringen“ wird im Rahmen von „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ gefördert. Mehr Informationen unter: [www.in-form.de](http://www.in-form.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages